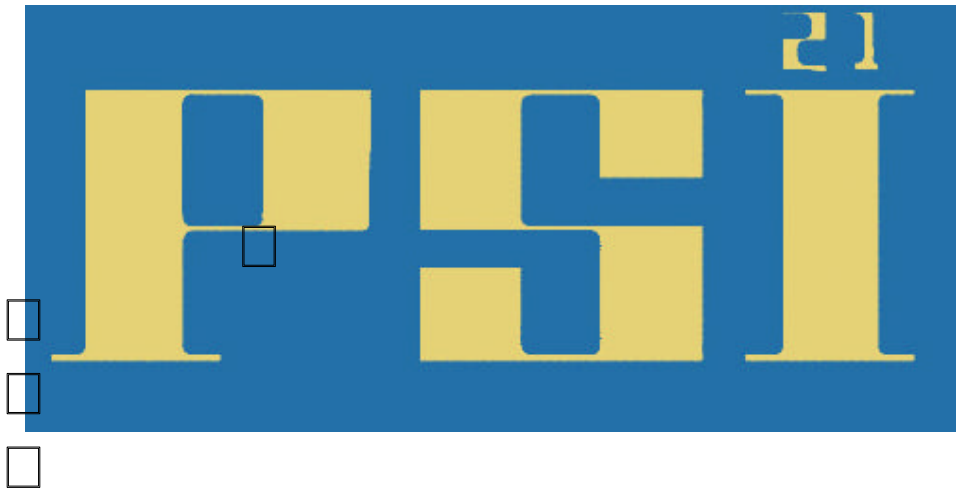


September 2003



Politik **S**chule **I**nternet & Agenda- **21**

www.psi-21.de

Projektleiter:

Albert Reinhardt
Zempiner Steig 10
13 503 Berlin
albert-reinhardt@psi-21.de
Tel.: 0 30/ 4 36 29 74

Kooperationspartner:

- Verband für sozial-kulturelle Arbeit , Jugendserver Spinnenwerk
- Firma projekt883: Klaus Meier
- Bezirksamt Mitte von Berlin: Abt. Stadtentwicklung, Frau Dr. Grafe
- Lokale-Agenda-21, Berlin-Mitte
- Förderverein Lokale Agenda21 Berlin Mitte
- Oekumenische Gesellschaft e.V.
- Juristische Fakultät der Humboldt Universität zu Berlin:
Dr. Hans Lühmann

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	3
2. ZIELE	3
3. METHODEN	3
4. PROJEKTVERLAUF	5
a) Vorbereitungsphase	5
b) Durchführungsphase	5
c) Auswertungsphase	6
5. ZEITPLAN	7
6. RESULTATE DES PROJEKTES	8
7. VORERFAHRUNGEN DER PROJEKTLEITER UND DER KOOPERATIONSPARTNER	8
8. BEZUG ZU DEN VERGABEKRITERIEN	9

1. Einleitung

Nach der Bezirksreform, der Zusammenlegung der drei „alte Bezirke“ Mitte, Tiergarten und Wedding, stoßen hier erhebliche Spannungs- und Problemfelder aufeinander, die bereits vorher, forciert durch die Wiedervereinigung in jedem Bezirk für sich, virulent waren. Die gegenseitige Verständigung zwischen diesen sehr unterschiedlichen Bewohner-, bzw. Schülermilieus stellt daher eine große Herausforderung dar.

Mit dem Projekt psi-21 ist das Ziel verbunden, es Jugendlichen zu ermöglichen, sich selbst an einem - Commonsense erzeugenden Prozess - zu beteiligen.

Je eher sich dabei Neugier und Interesse der Schüler, auf die oft komplexen Handlungsfelder des Agenda-21 Prozesses richten lassen, desto „nachhaltiger“ sollte der Lernerfolg sein.

Das Projekt PSI-21 soll Schülern mehr öffentlichen Raum zur Erprobung, Einübung und Entfaltung ihrer „sozialen Bedürfnisse“ nach

- Kommunikation,
- Handlungsorientierung und
- Sozialer Zugehörigkeit geben.

Wie die PISA-Studie 2000 gezeigt hat, wird in vielen deutschen Schulen auf die „sozialen Bedürfnisse“ der Schüler bisher immer noch zu wenig eingegangen. Alles „Fördern und Fordern“, in der bisherigen Weise, das auf rein „formales“ Lernen gerichtet ist, wirkt sich oft sogar negativ aus, solange nicht erkannt wird, dass sich gerade in diesen „sozialen Bedürfnissen“ genau die „Schlüsselkompetenzen“ zu „nachhaltigem Lernen“ (- dem Lernen zu lernen) verbergen.

Diese Möglichkeiten verkümmern jedoch, wenn sie weder gefordert noch gefördert werden. Dies scheint auch eine internationale Langzeituntersuchung zu belegen, die ergab, dass sich Schüler im Alter von 12 Jahren in hohem Maße und in positiver Weise für Politik und Gesellschaft interessierten, im Alter von 16 Jahren sich kaum noch angesprochen fühlten und mit 18 Jahren eine überwiegend negative Haltung einnahmen.

2. Ziele

Die Ziele des Projektes bestehen in den drei folgenden Anliegen:

- Das Pilotprojekt psi-21 soll via Internet interaktive Formen der Kommunikation zwischen Schülern und Parteien bezogen auf die Themenbereiche der Agenda-21 ermöglichen.
- Innerhalb der Schulen stellt psi-21 ein neues Angebot des informellen, „selbstgesteuerten“ Lernens dar. Es ist zu erwarten, dass sich so die Neugier und das Interesse bezogen auf den Agenda-21-Prozess, sowohl bei Schülern, wie auch bei den Politikern völlig neu (und hoffentlich „nachhaltig“) entwickeln werden.
- Die kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten sollen angeregt werden, um Probleme besser als Team lösen zu können. Die Fähigkeit im Umgang mit den neuen multimedialen Techniken soll die Jugendlichen befähigen, sich selbst Zugang zu den für sie wichtigen Informationen zu verschaffen.

3. Methoden

PSI-21 ist ein Gestaltungsprojekt, das Lehrer wie Schüler aktiviert, ihnen Ressourcen zur Verfügung stellt und Prozesse der Kompetenzentwicklung auslösen kann.

Schüler aus bis zu vier verschiedenen Schulen des Bezirkes Berlin-Mitte eröffnen einen mittelbaren Dialog mit Bezirkspolitikern via Internet, indem sie ihr „Hauptthema“ aus den Handlungsfeldern der Agenda21-B.-Mitte auswählen, und damit die Fraktionen der BVV-Mitte veranlassen, jeweils 10 Fragen dazu zu formulieren, welche an die Schüler gerichtet sind. Nach einer Recherchephase und der Behandlung der Themen im Unterricht soll der Fragenkatalog durch zehn Schülerfragen ergänzt werden. Zuletzt wählt jeder Schüler eine Partei aus, welcher er antwortet. Sowohl Schüler, wie auch Politiker werden dadurch angeregt von den umfangreichen Materialien Gebrauch zu machen, die der Agenda-21-Prozess bereits hervor gebracht hat.

Bewusst sollen keine Vorgaben konkreter pädagogischer Konzepte für die Lehrer oder demokratiepädagogische Ansätze formuliert werden. Die Lehrer sollten als Moderatoren und „Mediatoren“ den Willensbildungsprozess der ihnen anvertrauten Schüler in der ihnen bekannten Klasse begleiten, ansonsten aber selbst pädagogische Konzepte in Bezug auf die Integration des Internet entwickeln und probieren. Hierzu zählt auch die Entscheidung, das PSI-21-Projekt im Rahmen des entsprechenden Unterrichtes zu integrieren oder ein eigenständiges Projekt zu entwickeln.

Die technische Basis des Projekts ist das Open Source Content-Management-System SPIP. SPIP kombiniert extrem einfache Bedienung (der jüngste SPIP-Webmaster ist erst 8 Jahre alt) umfassende professionellen Features (mehrere Ministerien Frankreichs realisieren ihren Webauftritt mit SPIP) und optimale Unterstützung von gemeinschaftlichen Arbeitsprozessen (die Redaktionen von „Le Monde Diplomatique“, Schulen und gemeinnützige Vereine nutzen SPIP mit hunderten von Redakteuren). Diese Flexibilität ermöglicht die konkrete Umsetzung des offenen Ansatzes von PS-21: Neue Inhalte und Ideen können sofort über die Internetplattform kommuniziert werden, ohne dass aufwändige technische Änderungen erforderlich sind. Für das Projekt PSI-21 steht die neue Version von SPIP erstmals auf Deutsch zur Verfügung.

Alle Projektphasen und Diskussionsprozesse werden durch die Arbeit mit dem CMS SPIP strukturiert und dokumentiert. Zum Abschluss des Projekts werden sie direkt aus der Datenbank der Internetplattform in eine Anwendung auf CD-ROM übernommen. (Enorme Einsparungen gegenüber vollständiger Neuerarbeitung der Dokumentation!)

4. Projektverlauf

Der Projektverlauf gliedert sich in mehrere Phasen, wobei die besondere Aufmerksamkeit auf die Durchführungsphase gerichtet ist.

a) Vorbereitungsphase

In der **Vorbereitungsphase** sollen die organisatorischen und technischen Voraussetzungen für das Projekt geschaffen werden. Zu den organisatorischen Aufgaben gehören die Auswahl der zu beteiligenden Schulen und Klassen im Stadtbezirk Mitte in enger Kooperation mit der Bezirksstadträtin, die Vorbereitung der Lehrer auf das Projekt, die Kontaktaufnahme und Abstimmung mit den am Projekt zu beteiligenden Fraktionsbüros der BVV Berlin-Mitte bzw. Kreisbüros der Parteien.

Gleichzeitig wird das CMS eingerichtet und für psi-21 angepasst, so dass bereits die Vorbereitung durch optimierte Kommunikationsprozesse beschleunigt wird. Begleitend wird so auch bereits diese erste Phase umfassend dokumentiert. Mit Schulungen werden die Projektbeteiligten in die Möglichkeiten der offenen Prozessgestaltung mit SPIP eingeführt.

b) Durchführungsphase

Mit dem Beginn des Schuljahres 2003/2004 fällt der Startschuss für die **Durchführungsphase**. Sie ist von den Gesprächen der Schüler im Klassenverband, der Informationsgewinnung und -verarbeitung sowie der Meinungsbildung und Beantwortung der Fragen durch die Schüler im Klassenverband geprägt. Die Einrichtung der Internetplattform ist abgeschlossen, inhaltliche und strukturelle Änderungen sind aber weiterhin jederzeit möglich.

In dieser Phase wird der effektive Einsatz des Internet durch projektbegleitende Anwendungsseminare und technischen Support per Mail und Telefon unterstützt. Da jede Anfrage und die Antworten dazu festgehalten werden, entsteht ein Leitfaden zum Einsatz von Internet-techniken in politischen Lernprozessen.

Im Einzelnen stellt sich die **Durchführungsphase** wie folgt dar:

Zielsteuerung	Chronologie	Inhalt
Sensibilisierung und Aktivierung	A	Themenbereitstellung zur Agenda 21 und Kurzinformationen zu den Inhalten: 1. Kommunale Demokratie und Verwaltungshandeln; 2. Wirtschaftsstruktur, Arbeit und Konsum; 3. Kultur, Bilden und Lernen; 4. Stadtentwicklung und Verkehr; 5. Gesundheit und Soziales; 6. Natur- und Umweltschutz.
	B	Themenauswahl durch die Schüler im Klassenverband
	C	Formulierung von 10 Fragen der Fraktionsbüros der BVV Berlin-Mitte bzw. Kreisbüros der Parteien an die Schüler zum ausgewählten Thema und Weiterleitung an die Klasse via Internet
Informationsbereitstellung und -bewertung	D	Recherchephase in den Klassen durch die Schüler. Bereitstellung der Themen, Erfassen der Rechercheergebnisse und gemeinsamer Austausch über die erarbeiteten Inhalte.
	E	Hinzufügen von Fragestellungen durch die Schüler selbst
	F	Abstimmung der Schüler über die Schülerfragen in allen vier Klassen und Ausweis einer Rangfolge der gestellten Fragen
Interaktive Kommunikation	G	Selbstbestimmte Auswahl jedes Schülers für die Fragen einer Partei, Beantwortung dieser Fragen und der Schülerfragen

c) **Auswertungsphase**

Die unmittelbar daran anschließende **Auswertungsphase** soll allen Beteiligten die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches und die Einsicht in die Ergebnisse geben. Die Ergebnisse des Projektes sind daher in ansprechender Form mittels Grafiken und Bemerkungen aufzubereiten. Insbesondere die Häufigkeit der Beantwortung gestellter Fragen und die Beteiligung und Zuordnung der Schüler zu den Parteien, sind auszuweisen. Zugleich sollen die Erfahrungen der Durchführungsphase gesammelt werden, um das Projekt für einen größeren Schülerkreis zu wiederholen.

5. Zeitplan

Laufzeit des Projektes: 9 Monate (~ Oktober 2003 bis ~ Juni 2004)

Vorbereitungsphase
Zeitraum: Oktober 2003 - Februar 2004
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">• Einrichtung einer Internetseite, die über die wesentlichen Eckpunkte des Projektes informiert und den Austausch von Ideen zwischen allen Beteiligten dieser Phase unterstützt.• Organisation der Zusammenarbeit zwischen den Lehrern, Behörden und Parteigremien• Vorstellung der Handlungsfelder der lokalen Agenda 21 und Auswahl eines Handlungsfeldes aus der Themenliste im Klassenverband• Erarbeitung von Fragebögen zum Thema lokalen Agenda 21 durch Parteigremien
Durchführungsphase
Zeitraum: März-Mai 2004
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">• Informationssuche, -aufnahme und -bewertung zum Thema im Internet• Kommunikation im Klassenverband• Formulierung eines eigenen Standpunktes und eigener Fragen• Ausfüllen des Fragebogens
Auswertungsphase
Zeitraum: Juni 2004
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">• anonyme Publikation des Fragebogens im Internet und Zustellung per Email an die Partei• Abwarten der Reaktion der Parteigremien• Auswertung der Reaktionen• Erfahrungsaustausch mit den Schülern, Lehrern und Parteien• Zusammenstellung der Ergebnisse• Veröffentlichung der Ergebnisse, Anfertigung einer CD-ROM

6. Resultate des Projektes

Die Resultate des Projektes können vor allem auf folgenden Ebenen erwartet werden.

1. Für den Prozess der Meinungsbildung über Probleme einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Entwicklung in Berlin bei Jugendlichen sind eine beginnende Kommunikation zwischen Parteien und Schülern zu einem Thema der lokalen Agenda 21 sowie die Vermittlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten bei den Schülern im Umgang des Internet auch für diese politischen Sachthemen hervorzuheben.

2. Für den Demokratisierungsprozess mittels des Internets sind erste Voraussetzungen, Kenntnisse und Erfahrungen für eine territoriale und zeitliche Ausbreitung des Projektes zu erwarten. Insbesondere die Software-Entwicklung für die Internetanwendung soll so ausgelegt sein, dass eine zielstrebige Verbesserung der Kommunikation der Akteure erreicht werden kann. Als strategisches Ziel gilt es, dass die Akteure die Moderation zu politischen Sachthemen selbst übernehmen können.

3. Da die technische Basis des Projekts eine Open-Source-Software ist, können andere Projekte die dokumentierten Erfahrungen und das „Werkzeug“ sofort kostenlos übernehmen und im eigenen Sinne weiterführen. Es steht zu erwarten, dass dadurch Bürgerengagement für gesellschaftliche Fragen ermutigt und wesentlich befördert wird. (Seit Veröffentlichung von SPIP in Frankreich haben unzählige kleine Gemeinden, Vereine und Initiativen ihrer Stimme im Internet Gehör verschaffen können, die das ohne solch ein Werkzeug erst Jahre später erreicht hätten.)

4. Substantiell veranschaulichen sich die Ergebnisse des PSI-21-Projektes als Internetauftritt www.psi-21.de/ und einer CD-ROM zu den Ergebnissen des Projektes.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Pilotphase wird eine überregionale Ausweitung des Projektes angestrebt.

7. Vorerfahrungen der Projektleiter und der Kooperationspartner

- Der Projektleiter kann auf folgende Empfehlungen hinweisen. Als Initiator einer ihrer Arbeitsgemeinschaften (AG PSI-21) ist **Herr Reinhardt** Mitglied der lokalen Agenda-21 Berlin-Mitte und des Förderverein Lokale Agenda-21 Berlin-Mitte. Als Anleiter und Ausbilder im handwerklichen Bereich und der beruflichen Ausbildung hat er jahrelang mit Jugendlichen zusammengearbeitet. Zusetzt konnte er sich die wesentlichen Kenntnisse zur Gestaltung von Internetauftritten im Rahmen einer Weiterbildung im Web-Design aneignen. Er entwickelte die Konzeption für den Internetauftritt www.psi-21.de und setzte sie in Zusammenarbeit mit Beate John (3D-Design) und Sebastian Quellmann (DTP) um.

- Die weitere Durchführung des Projektes soll in enger Kooperation mit dem Verband für sozial-kulturelle Arbeit e. V. und dem Bürgerforum, Ökumenische Gesellschaft für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung e. V erfolgen.
- Der **Verband für sozial-kulturelle Arbeit e. V.** hat langjährige Erfahrung zum Einsatz neuer Techniken im Demokratieprozess und unterhält den Berliner Jugendserver Spinnenwerk, der insbesondere Jugendeinrichtungen und Jugendlichen schon jetzt kostenlos die Möglichkeit bietet, entsprechende Inhalte und vielfältige jugendrelevante Informationen der Internetgemeinschaft zur Verfügung zu stellen.
- Das **Bürgerforum, Ökumenische Gesellschaft für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung gem. e. V** ist in zahlreichen Diskussionsrunden zur nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung in Berlin involviert.
- Die Firma **projekt883** und ihre Partner realisieren seit über 10 Jahren erfolgreich die Integration von Informations-Technologie in künstlerische und soziale Projekte. Realisiert wurden Softwarelösungen und Netzwerkmanagement bei VideoFest/Transmediale, Gangway e.V., Verband für sozial-kulturelle Arbeit, Sowieso Online-Zeitung und gewerblichen Kunden. **projekt883** hat die deutsche Version von SPIP entwickelt.

8. Bezug zu den Vergabekriterien

Die Ziele des Projektes können nur erreicht werden, wenn die bereits bestehenden Netze zur lokalen Agenda 21 genutzt und für die besonderen Bedürfnisse des Projektes erweitert werden. Insbesondere sind informelle Beziehungen zwischen dem Bezirksamt und den Kreisbüros der Parteien, sowie den ausgewählten Schulen weiter zu intensivieren.

Ein Ausgangspunkt des Projektes besteht darin, dass die Schüler selbst eine Themenstellung aus folgenden Problemkreisen der lokalen Agenda-21 Berlin-Mitte auswählen:

1. Kommunale Demokratie und Verwaltungshandeln; 2. Wirtschaftsstruktur, Arbeit und Konsum; 3. Kultur, Bilden und Lernen; 4. Stadtentwicklung und Verkehr; 5. Gesundheit und Soziales; 6. Natur- und Umweltschutz. Insofern kann eine konkrete Angabe über die von den einzelnen Schülern im Klassenverband angeregten Inhalte nicht gemacht werden. Allein aber schon die Auswahl der konkreten Themenstellung aus dieser Vielfalt macht es erforderlich, dass sich die Schüler aktiv mit den Dokumenten der lokalen Agenda 21 und daraus abgeleiteten Zukunftsproblemen auseinandersetzen. Die Beantwortung der von den Parteien gestellten Fragen fördert die Problemlösungskompetenzen der Schüler und macht einen hohen Grad an Informiertheit erforderlich. Als wichtigste Informationsquellen hierfür dienen die zahlreichen Dokumentationen und Publikationen, die bereits aus dem Agenda-21-Prozess hervorgegangen sind.

Nachweisbare Ergebnisse des Projektes stellen die, von den Schülern bestimmte Inhalte der Websites sowie die ermittelten Umfrageergebnisse dar.

Zur Dokumentation ist eine CD-ROM geplant, welche die Informationsangebote der im Rahmen des Projektes erstellten Websites wie auch die Umfrageergebnisse ausweist. Ein erfolgreiches Gelingen des Projektes schafft die technischen Voraussetzungen und die notwendigen Erfahrungen bei allen Beteiligten, um eine personelle und räumliche Erweiterung in Gang setzen zu können.

Auf die Möglichkeit einer zukünftigen, europaweiten Vernetzung zwischen Schülern und Politikern, sei hier der Vollständigkeit halber hingewiesen, wenngleich dies zurzeit eine noch eher „utopisch“ anmutende Perspektive darstellt. Insoweit erscheint es hoffentlich auch nicht all zu vermessen, das Projekt psi-21 mit einer "gewissen Modell- und Vorbildfunktion" für die Initiierung einer öffentlichen Diskussion, bezogen auf die gesamte Themenpalette des Lokalen Agenda21-Prozesses zu verbinden.

Für eine solche Dimension ist es notwendig, das Projekt auch in einer verbindlichen Rechtsform, - zunächst als Verein, weiter zu führen. Ziel dieses Vereines sollte die Gründung einer Bürgerstiftung zur strukturell nachhaltigen Absicherung des psi-21 Projektes sein.